

STRATEGIEPAPIER

für die Zusammenarbeit zwischen dem Bayerischen Immuntherapie-Netzwerk und seinen Partnerunternehmen

Ziel der Kooperation

Mit dem Bayerischen Immuntherapie-Netzwerk soll in Bayern ein dauerhaftes Netzwerk von Wissenschaftlern, Forschungsinstitutionen und Unternehmen auf dem Gebiet der Immuntherapie etabliert werden. Durch die Zusammenarbeit der akademischen Zentren und Wissenschaftler untereinander wie auch mit den Pharma- und Biotechnologieunternehmen soll die Translation von Forschungserkenntnissen in die klinische Erprobung sowie deren wirtschaftliche Umsetzung gefördert werden. Die Kooperation wird dabei längerfristig angelegt und zum wechselseitigen Nutzen der Beteiligten gestaltet.

Bereiche der Zusammenarbeit

Die Kooperationspartner definieren folgende Bereiche, in denen Interesse an gemeinschaftlichen Aktivitäten besteht:



1. BayImmuNet-Projekte

Im Rahmen der 16 BayImmuNet-Projekte (5 klinische Forschergruppen und 11 Projekte zur präklinischen Technologieentwicklung bzw. Phase I / II – Studien) besteht die Möglichkeit der bilateralen oder multilateralen Zusammenarbeit sowie der finanziellen bzw. In-kind-Beteiligung. Zwischen den Unternehmen und den Projektleitern ist ein regelmäßiger Austausch vorgesehen.



2. Technologieentwicklung

Möglichkeiten in der Zusammenarbeit bei der Technologieentwicklung bestehen im Rahmen der Projekte wie auch über die Projekte hinaus, unter anderem bezüglich Zellerweiterung, Zellseparation, Diagnostik- und Monitoring Kits sowie Bioimaging.



3. **Klinisch-wissenschaftliche Forschungsinfrastruktur**

Die Universitäten / Universitätsklinika bieten den Unternehmen Zugang zur klinisch-wissenschaftlichen Forschungsinfrastruktur sowie zu klinischen Forschungsaktivitäten und bieten sich als Partner für frühe klinische Studien zur Medikamentenentwicklung an.



4. **Zugang zur Akademia**

Die in BayImmuNet eingebundenen Universitäten / Universitätsklinika bieten den Partnerunternehmen und deren Wissenschaftlern Zugang zu Laborbesuchen, Gastwissenschaftleraufenthalten, gemeinsamen wissenschaftlichen Projekten, Habilitationsmöglichkeiten, Einbindung in den Lehrbetrieb etc. an.



5. **Zugang zur unternehmensseitigen Forschung**

Die Unternehmen eröffnen den klinischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in der unternehmensseitigen Forschung zu hospitieren, um das gegenseitige Verständnis klinischer und unternehmensseitiger Forschung zu verbessern.



6. **Weiterbildung und Austausch**

Themen, die sowohl für die klinischen als auch für die unternehmensseitigen Wissenschaftler von Interesse sind und Synergien schaffen (zum Beispiel Regularien, Verfahren, Business-Pläne), sollen gemeinsam in Informationsveranstaltungen bzw. Erfahrungsaustauschrunden behandelt werden.



7. **Gemeinsame Interessenvertretung**

BayImmuNet und seine Partnerunternehmen wollen eine gemeinsame Interessenvertretung entwickeln bzw. als Netzwerk größeres Gewicht einbringen. Ziel ist zum einen die Förderung von Projekten und Aktivitäten durch Land, Bund und EU. Zum anderen kann das Gesamtnetzwerk als gebündelter Ansprechpartner – beispielsweise gegenüber den Behörden oder Krankenkassen – fungieren und Referenzprojekte etablieren.